



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

### Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Ortsgruppe Kerpen  
[bund.kerpen@bund.net](mailto:bund.kerpen@bund.net)

BUND Kreisgruppe REK  
<https://bund-rhein-erft.de>

<https://bund-rhein-erft.de/kerpen/rundbriefe/>

Liebe Leser\*innen,  
für die Weiterleitung bzw. Weitergabe  
unseres Rundbriefes sind wir sehr  
dankbar!  
Mit freundlichen Grüßen  
Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen  
Kerpen, 19.08.2022

### Rundbrief\_25\_2022

Gesehen in Zwiefalten, in luftiger Höhe!  
Kultur und Natur in „Symbiose“.  
Foto: Rolf Axer

**Unser nächstes Ortsgruppentreffen ist am  
Donnerstag, 25. August 2022, 19 Uhr  
Treffpunkt: EfendimS Cafe und Bistro  
Stiftplatz 11, 50171 Kerpen  
Organisation Monika Maaz**

#### Ihre BUND Ansprechpartner\*innen in Kerpen

**Matthias Holtermann**, Blatzheim,  
[matthiasholtermann@gmx.de](mailto:matthiasholtermann@gmx.de)  
**Patrick Kalscheuer**, Kerpen  
**Monika Maaz**, Kerpen, [monika.maaz@gmx.de](mailto:monika.maaz@gmx.de)  
**Jutta Schnütgen-Weber**, Sindorf, mobil:  
0172/9485089;  
mail: [Schnuetgen-Weber@t-online.de](mailto:Schnuetgen-Weber@t-online.de)



Das "Manheimer Loch" muss verhindert werden,  
damit die Waldvernetzung gelingen kann.  
[Foto: Dirk Jansen]

### Landesregierung muss ökologische Perspektive für Braunkohlenrevier liefern

Der nordrhein-westfälische Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und der renommierte Waldforscher Pierre Ibisch fordern von der Landesregierung jetzt mehr Anstrengungen zur ökologischen Aufwertung der Tagebauregion im Rheinland. Nach einer mehrtägigen Exkursion durch den Hambacher Wald warben sie dafür, den bisherigen Absichtserklärungen für eine ökologische Revitalisierung der Region jetzt konsequent Taten folgen zu lassen.

Anerkannter Naturschutzverband  
nach dem Bundesnaturschutzgesetz

Deutsche Sektion von Friends  
of the Earth International

BUND NRW  
Merowingerstraße 88  
40225 Düsseldorf  
Telefon (0211) 30 200 5 – 0  
Telefax (0211) 30 200 5 - 26  
[bund.nrw@bund.net](mailto:bund.nrw@bund.net)

Bankverbindung:  
Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln  
BLZ 370 205 00  
Geschäftskonto: 8 204 600  
Spendenkonto: 8 204 700

„Die alte Landesregierung hat zwar den Biotopverbund und die Waldvernetzung im Bereich des Tagebaus Hambach festgeschrieben, dann aber nichts dafür getan. Im Gegenteil: Durch neue Tagebauzulassungen und die geplante großflächige Abaggerung einer 600 Hektar großen Fläche zwischen den restlichen Waldgebieten wird der Biotopverbund aktiv verhindert“, sagte der stellvertretend BUND-Landesvorsitzende Thomas Krämerkämper. "Wirtschaftliche Interessen haben bereits den größten Teil des Landlebensraums für Mensch, Tier und Pflanze dauerhaft zerstört. Für die neue Landesregierung muss die ökologische Aufwertung der geschundenen Tagebau-Region endlich die oberste Priorität auf der Agenda für die Region werden. Beim angestrebten Strukturwandel muss eine echte ökologische Perspektive nun Vorrang vor allen anderen Belangen erhalten." Die vagen Formulierungen im Koalitionsvertrag von einer Sicherung des Ökosystemverbunds und einer großflächigen Waldvernetzung im südlichen Teil des Tagebaus Hambach müssten jetzt mit konkreten Maßnahmen unterlegt werden. Der Umweltverband sieht mit großer Sorge, dass der Naturschutz auf anderweitig nicht nutzbare Restflächen verdrängt werden soll. So sei es ein Unding, dass die bisherigen Planungen vorsehen, die Vernetzung des Merzenicher Erbwaldes und des so genannten „Hambacher Forstes“ mit dem bereits unter Schutz stehendem Waldgebiet „Steinheide“ auf einen schmalen Korridor zwischen der Autobahn A 4 bzw. der Kohlebahn und der Manheimer Kirche zu konzentrieren. Dieser Korridor wird zudem durch verschiedene Kiesgruben, die Kartbahn und diverse Straßen zerschnitten. Unterstützung bekommt der BUND von Professor Pierre Ibisch von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. „Die weitere Verschärfung der Klimakrise mit den entsprechenden Extremwetterlagen zeigt den dringenden Handlungsbedarf. Es braucht einen ökosystembasierten Landschaftsentwicklungsplan für die gesamte Region des Rheinischen Reviers, der die Anpassung an den Klimawandel integriert. Dem Schutz der Wälder und der Waldvernetzung kommt dabei eine herausragende Rolle zu.“ Die von Pierre Ibisch vorgelegten Studien machen deutlich, dass insbesondere auch das Rheinische Revier zu den Gebieten gehört, dass sich am stärksten erwärmt. „Selbst im nationalen Maßstab wird deutlich, dass das Rheinische Revier eine der herausragenden Problemregionen darstellt“, so Ibisch. „Der großflächige Tagebau und andere Abgrabungsflächen sorgen dabei für zusätzlichen Hitze- und Trockenheits-Stress.“ Dadurch sei ohne Gegenmaßnahmen auch der Erhalt des Waldes gefährdet. Auch Ibisch fordert deshalb, den Hambacher Biotop-Verbund nördlich der Ortslage Kerpen-Manheim zu realisieren und dabei die bereits existierenden Strukturen (alte A4-Trasse, Manheimer Fließ, Manheimer Wäldchen) miteinzubeziehen. Das „Manheimer Loch“ müsse deshalb möglichst klein bleiben, ansonsten könne kein lebensfähiger Ökosystemverbund ermöglicht werden. Gelingt die Waldvernetzung in Hambach, können die vor dem Tagebau geretteten Waldflächen zum Kern eines revierweiten Biotopverbundsystems werden. Der BUND sieht die Landesregierung daher in der Pflicht, dieses „Grüne Netz Rheinisches Revier“ aktiv zu unterstützen. Quelle: <https://www.bund-nrw.de/presse/detail/news/landesregierung-muss-oekologische-perspektive-fuer-braunkohlenrevier-liefern/> Genau zu dem Thema sind wir am 20.8.2022 unterwegs!

**(Wald-)spaziergang mit der BUND Ortsgruppe Kerpen**

**Samstag, 20. August 2022, 15 -17.30 Uhr**

**Treffpunkt: Friedhof von Manheim-alt, an der K 53**

**Thema: Die Vernetzung der Bürgewälder Steinheide und Hambacher Wald – was muss getan werden?**

**Teilnehmerzahl: 15 Personen, wir bitten um Anmeldung unter**

**[Schnuetgen-Weber@t-online.de](mailto:Schnuetgen-Weber@t-online.de)**

**Treffpunkt: Am alten Eingang zum Friedhof. Bitte nicht auf dem Streifen vor dem Friedhof parken, er wird von Radfahrer\*innen genutzt. Wenn Sie am Friedhof (in Richtung Bergheim) vorbeifahren, biegen Sie links ab in Richtung Buir und dann ist direkt links an dieser Straße eine große, befestigte Fläche.**

**(siehe auch Karte unten)**



Unter 0172/94 85 089 bin ich erreichbar, falls es Probleme mit der Anreise gibt.



### Baumpflanzinsel in Bergheim

Durch die Abgrenzung der Baumpflanzinsel soll sicherlich verhindert werden, dass der Rindenmulch auf die Straße kommt und dann im Kanal landet. Genauso wird aber auch verhindert, dass der Baum abfließende Niederschläge bekommt. Sie fließen komplett direkt in den Kanal. So ist sein Bereich, aus dem der Baum Niederschlagswasser auffangen kann, auf die Bauminsel beschränkt. Die ist zwar erfreulich „groß“, aber angesichts der Versiegelung des Umfeldes und des Abgrenzungsrandes ist die Wasserversorgung schlecht. In Bergheim fallen im Durchschnitt in einem August 51 mm Niederschlag, d.h. auf einen Quadratmeter kommen 51 Liter Regen, auf 6 Quadratmeter ca. 300 Liter. Wenn man noch berücksichtigt, dass ein Teil des Niederschlags gar nicht bis an die Wurzeln kommt und auch ein Teil durch die Krone des Baumes nicht auf die Bauminsel fällt, bekommt der Baum

deutlich weniger als die 300 Liter. Wie soll der Baum Trockenphasen überstehen? Wasser sollte möglichst auch im Straßenbereich zu einer direkten Versickerung kommen. Es ist noch viel zu tun, um hier Änderungen in den Köpfen der Planer\*innen herbeizuführen.



### Hambacher Wald - Pflanzen im Trockenstress

Die Stieleichen am Wegesrand haben zwar z.T. noch grünes Laub, allerdings sieht man häufig nicht gut ausgebildete Eicheln. Bei manchen Eichen hat auch ein letztes Aufbäumen durch Austrieb im unteren Kronenbereich nichts mehr gebracht. Eichen sterben langsam, aber irgendwann sind sie tot.

